

# Hot(s)pot FrankfurtRheinMain

## Mehr als Import-Export und Kulturaustausch

Ein neues Konfuzius-Institut, die Terrakotta-Armee in Weilburg, das China Europe Business Meeting, zudem Delegationsbesuche aus allen Provinzen und unzählige Networking-Treffen – in der Region FrankfurtRheinMain stehen Veranstaltungen rund um China auf der Tagesordnung. Doch was gibt es Neues in der chinesischen Business-Community selbst?

Die Eröffnung der Filiale der Bank of Communications am Börsen- und Finanzplatz Frankfurt am Main zum Beispiel. Das heiße Standortrennen innerhalb Europas ging zu Lasten Londons. Ein Grund mehr für die Region FrankfurtRheinMain, stolz zu sein und mit vollem Aufgebot an Prominenz bei der Feier Ende Oktober Präsenz und Anerkennung zu erweisen. »Inzwischen sind die vier großen chinesischen Geschäftsbanken mit einer Niederlassung am Finanzplatz Frankfurt am Main vertreten. Das ist ein wichtiges Signal für den deutsch-chinesischen Kapitalverkehr. Es zeigt den Bedarf«, betont Sibylle Herforth, Direktorin Standortmarketing der FrankfurtRheinMain GmbH international Marketing of the Region.

### Europa-Filiale Frankfurt

Die Bank of Communications, die in China mit 50.000 Mitarbeitern in 2.600 Filialen Bankdienstleistungen, Versicherungs-, Wertpapier- und

Treuhandgeschäfte abwickelt, hat in den vergangenen Jahren rund 50 Auslands-Filialen aufgebaut, darunter in New York, Tokio, Hongkong, Singapur, Seoul, Macao und eine Repräsentanz in London.

Die Umwandlung der bestehenden Frankfurter Repräsentanz in eine Niederlassung schließt nun die Lücke in Europa: »Wir wollen die Frankfurter Filiale als Plattform für Handel, Investitionen und internationale Abrechnungsgeschäfte in der Euro-Region nutzen. Sie soll sich zu einem Dienstleistungsfenster für europäische Kunden entwickeln«, betont Hu Rongbin, nun chinesischer Direktor der Filiale. Er war bereits von 1994 bis 2001 Leiter der Frankfurter Repräsentanz, ist nach einem »Zwischenstopp« in Shanghai gern wieder nach Frankfurt am Main zurückgekehrt.

### Huawei gut positioniert

Stets für neue Erfolgsmeldungen sorgt der Telekom-Ausrüster Huawei – in-

ternational wie national. Die Huawei Deutschland GmbH hat bereits seit 2001 den Hauptsitz am IT-Hub Eschborn und beschäftigt inzwischen 530 Mitarbeiter an sieben Standorten.

Das 1988 gegründete chinesische Vorzeige-Unternehmen Huawei Technologies Co. Ltd., das eigenen Angaben zufolge mit seinen Next-Generation-Netzwerken 31 der 50 Top-Telekommunikationsanbieter mit mehr als einer Milliarde Teilnehmern bedient, zählt weltweit knapp 70.000 Mitarbeiter. 48 Prozent davon sind in Forschung und Entwicklung tätig. Huawei räumt nicht nur jede Menge Innovationspreise ab, sondern liegt zudem in China auf Platz eins bei Patentanmeldungen. Weltweit rangiert das Unternehmen laut World Intellectual Property Organisation auf Platz 13.

In Hessen fühlt sich Huawei sehr gut positioniert. Mitten in einer der ökonomisch erfolgreichsten Regionen Deutschlands schätzt das Unternehmen die exzellente Verkehrsanbindung und die direkte Nähe zu Kunden. Und die haben für Huawei Priorität: Deutschland ist der größte und damit wichtigste Markt Europas. Erklärtes Ziel ist, in Deutschland weiter zu expandieren und im Jahr 2010 zu den führenden Anbietern zu zählen. Schon jetzt schmücken Unternehmen



Verkehrsknotenpunkt Frankfurt: Von Frankfurt aus gab es im Jahr 2006 9.231 Direktflüge von und nach China, nach Hongkong waren es 3.720. Das Frachtvolumen des Frankfurter Flughafens von und nach China lag im Jahr 2006 bei 223.857 Tonnen, nach Hongkong gingen 134.813 Tonnen. Rhein-Main-Airport (links). Finanzplatz Frankfurt am Main: Eröffnungszereemonie der Frankfurter Filiale der Bank of Communications (rechts).

Fotos: Raport AG (linke Seite links) / Katrin Schlotter (linke Seite rechts und rechte Seite)

wie Telefonica/O2 Germany, Vodafone, Arcor, T-Mobile, T-Systems oder Versatel die Kundenliste. »Wir haben in Deutschland gut Fuß gefasst. Gerade im vergangenen Jahr haben wir deutlich an Marktakzeptanz gewonnen«, lässt Huawei-Deutschland-Chef Peng Wei verlauten.

### Scheu vor Öffentlichkeit

Frankfurts Wirtschaftsförderer sind sich einig: Die Region Frankfurt-RheinMain, die bisher 301 chinesische Unternehmen beheimatet, ist nach wie vor für chinesische Neuanmeldungen sehr attraktiv. Von den chinesischen Newcomern selbst ist jedoch wenig zu hören. Sie sind noch im Aufbau begriffen, wagen mit einer Repräsentanz oder Niederlassung den ersten Schritt nach Europa.

Kein guter Zeitpunkt, so die verbreitete Wahrnehmung bei chinesischen Managern, um in die Öffentlichkeit zu treten. Man sei noch nicht soweit. Und überhaupt, man wolle nicht durch Zeitungsberichte das Finanzamt oder gar die Ausländerbehörde aufschrecken. Die Auffassung, dass Präsenz in den Medien den Markteintritt erleichtert, ist in der chinesischen Community die Ausnahme.

### Hongfa-Relais für Europa

Noch recht neu in der Region ist der chinesische Relais-Hersteller Xiamen Hongfa Electroacoustic Co., Ltd. mit seiner im Jahr 2003 gegründeten Deutschland-Niederlassung Hongfa Europe GmbH in Maintal. »In China sind wir die Nummer eins im Relais-Markt. Wir haben 8.000 Mitarbeiter



Messestadt Frankfurt: 2006 kamen mehr als 2.220 chinesische Aussteller und 13.230 Besucher aus China, Hongkong und Taiwan zu den Frankfurter Veranstaltungen.

#### In aller Kürze: Chinesen in Hessen

Laut Ausländerzentralregister waren im Jahr 2006 in Hessen 6.913 Chinesen gemeldet. Mit 2.012 Chinesen liegt Frankfurt an der Spitze, gefolgt von 740 in Darmstadt, 571 in Kassel, 380 in Marburg-Biedenkopf. Der Odenwaldkreis und der Vogelsbergkreis bilden das Schlußlicht.

Über die exakte Zahl der chinesischen Unternehmen in Hessen liegt derzeit keine Statistik vor. Es lässt sich jedoch die Zahl der Anmeldungen chinesischer Einzelunternehmen feststellen: Von 62.067 Gewerbeanzeigen wurden im vergangenen Jahr 60 Einzelunternehmen von Chinesen angemeldet, 40 wurden abgemeldet.

An hessischen Hochschulen sind im Wintersemester 2006/7 1.840 chinesische Studierende eingeschrieben, im Wintersemester 1995/96 waren es nur 288. Die bevorzugten Studienrichtungen sind Wirtschaftswissenschaften, Elektrotechnik und Informatik. Die TU Darmstadt, die Universitäten in Marburg, Frankfurt am Main und Kassel ziehen mit Abstand die meisten chinesischen Auslandsstudenten an.

und produzieren 57 Prozent für den Export«, sagt Geschäftsführer Chen Jiaqiang, der seit zwanzig Jahren in Deutschland lebt.

Hongfa Europe bringt hier das komplette Angebot aus 110 Relaisfamilien mit allen Gütesiegeln auf den Markt. »Wir haben bei Null angefangen. Chinesische Produkte genießen keinen so guten Ruf, daher war es schwer, Hongfa zur Marke zu machen. Inzwischen haben wir rund 2.000 Kunden, darunter auch Großkunden. Der Umsatz lag 2006 bei zehn Millionen Euro«, so Chen weiter. Mit zwölf Angestellten und Handelsvertretern für Deutschland und Europa will er sich gegen die Konkurrenz durchsetzen. Sein Erfolgsrezept: Gesetze und Mentalitäten von beiden Kulturen zu kennen.

### Vollgas für »Chinakracher«

Kaum ist der Motorrad-Hersteller Chongqing Huansong Industries Group Co., Ltd. auf dem deutschen Markt, schon gibt es eine rege Blogger-Szene rund um die so genannten »Chinakracher«. Für die einen ist es Kult, Roller, Quads oder Motorräder made in China zu fahren, für die anderen fast eine Sünde.

Doch egal, wie konträr die Internet-Debatten um günstigen Fahr- und Bastelspaß bei gutem Service beziehungsweise um billige Nachbauten auch sein mögen, zur Bekanntheit der chinesischen Marken tragen sie allemal bei. Für Ma Yimin, der die im Jahr 2006 gegründete Hisun Motor Europe GmbH in Hanau leitet, spielt jedenfalls ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis die entscheidende Rolle: »Viele chine-►

Jahreskongress für strategische Unternehmensentwickler

Das Forum für

New Venturing  
2008

**Business Development  
Management**

**Entdecken Sie schon heute  
die Ertragsquellen der Zukunft!**

25. bis 26. Februar 2008 in Frankfurt am Main

#### Die aktuellen Brennpunkte des Kongresses:

- Die 5 Zukunftsbrillen: mehr von der Zukunft sehen
- Die Megatrends: So passen Sie die Strategie an
- Neue Geschäftsmodelle zur Marktreife führen
- Mit Allianzen die Marktposition ausbauen
- Die internationale Expansion gestalten
- Die wachsende Organisation modellieren
- BDM optimal positionieren
- BDM-Prozesse und -Ressourcen erfolgreich steuern

Programm-  
anforderung unter:  
061 96/47 22-800

[www.forum-bdm.de/2008](http://www.forum-bdm.de/2008)

MANAGEMENT CIRCLE®  
BILDUNG FÜR DIE BESTEN

# Im Herzen Europas

## Region FrankfurtRheinMain – für Chinas Investoren attraktiv



Dank der zentralen Lage, als europäischer Verkehrsknotenpunkt und als boomende Wirtschaftsregion mit internationalem Flair zieht die Region FrankfurtRheinMain schon seit einigen Jahren chinesische Geschäftsleute an. Zahlreiche chinesische Einrichtungen, Verbände und Vereine machen es Firmen und ihren Mitarbeitern leicht, in FrankfurtRheinMain Fuß zu fassen.

Mit der Zeit hat sich eine chinesische Infrastruktur mit chinesischen Schulen, Ärzten, Lebensmittelläden und etlichen Vereinen entwickelt, die den Standort FrankfurtRheinMain für Chinesen noch attraktiver macht.

Eine Reihe von chinesischen Großunternehmen ist mit Niederlassungen oder Repräsentanzen in der Region vertreten. Dazu zählt der chinesische Telekom-Ausrüster Huawei, eines der bekanntesten Unternehmen Chinas. Das erste Büro in Deutschland wurde 2001 in Eschborn eröffnet, mittlerweile arbeiten hier etwa 180 Mitarbeiter. Am Finanzplatz Frankfurt haben sich die vier größten Banken Chinas, die Bank of China, die Industrial & Commercial Bank, die China Construction Bank und die Bank of Communications niedergelassen.

Seit 2007 sind zwei chinesische Unternehmen an der Frankfurter Börse gelistet. Im März 2007 wagte die Firma Gongyou Machines Ltd. den Sprung aufs Parkett. Am 6. Juli 2007 folgte ZhongDe Technology AG, das erste chinesische Unternehmen im Prime Standard an der Deutschen Börse.

### China dominiert asiatische Präsenz

Schon jetzt leben in der Region FrankfurtRheinMain mehr als 6.000 Chinesinnen und Chinesen, über 300 Unternehmen aus China sind hier ansässig. Damit bilden chinesische Firmen die größte Gruppe unter den asiatischen Unternehmen.

Mehr als die Hälfte der chinesischen Unternehmen, die sich in FrankfurtRheinMain angesiedelt haben, betreiben Handel. Diese Firmen sind entweder im Großhandel beziehungsweise in der Handelsvermittlung (50,8 Prozent) oder im Einzelhandel (9,3 Prozent) tätig. Textilien und Lederwaren, Geschenk- und Werbeartikel, Haushalts- und Elektro-

geräte spielen dabei die größte Rolle. Wirtschaftliche Dienstleistungen wie Rechts- und Unternehmensberatung, Öffentlichkeitsarbeit oder Marktforschung bieten nur 13 Prozent der Unternehmen an. Das Schlusslicht bildet das Gastgewerbe mit neun Prozent.

Auf verschiedenen zum Teil chinesischesprachigen Veranstaltungen bieten sich ideale Möglichkeiten, um Netzwerke zu bilden. Dazu gehören »FrankfurtRheinMain lädt ein« oder das vom 7. bis 9. November 2007 stattgefundenen EU-China Business Summit, eine Gesprächsplattform für über 300 chinesische und deutsche CEO, bei dem die FrankfurtRheinMain GmbH als Organisator beziehungsweise Sponsor beteiligt war. Regelmäßig trifft sich auch der chinesische Unternehmerverein in Frankfurt am Main.

### Erste Adresse für Investoren

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist die Standortmarketinggesellschaft der Region, die ausländische Unternehmen über Standortvorteile informiert, um sie für die Ansiedlung in der Region zu gewinnen. Sie versorgt potenzielle Investoren mit umfangreichen Standortinformationen sowie detaillierten Branchendaten, koordiniert Standortauswahlprozesse in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und hilft Unternehmen bei der Kontaktaufnahme mit den richtigen Ansprechpartnern. Die Gesellschaft fördert die internationale Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain und setzt sich für ihre stärkere Wahrnehmung im Ausland ein. ■

#### Kontakt

[www.frm-united.com](http://www.frm-united.com)

▷sische Anbieter liefern Schrott nach Europa, nicht zuletzt, weil die Preise gedrückt werden. Die Spirale geht immer weiter nach unten. Wir wollen uns trotz Billigkonkurrenz dauerhaft auf dem europäischen Markt etablieren – mit Qualität, gutem Service und schnell verfügbaren Ersatzteilen.«

Derzeit läuft noch alles über die Niederlassung in Hanau, in der sechs Mitarbeiter Vertrieb und Service der insgesamt 15 Quad-, Roller- und Motorrad-Modelle organisieren und zugleich am Aufbau eines Vertragshändlernetzes arbeiten. In Zukunft sollen zwei bis drei Großhändler mit eigenen Vertriebs- und Servicestrukturen den europäischen Markt bedienen.

Geliefert wird aus China, dort hat die im Jahr 1992 gegründete Chongqing Huansong Industries Group Co. Ltd. fast 3.000 Mitarbeiter, die in drei Fabriken in Zhejiang und Guangdong mehr als 100 verschiedene Motorrad-Modelle vorwiegend für den Export produzieren. »Es war eine gute Idee, unsere Produkte auch nach Deutschland und Europa zu verkaufen. Schon 3.000 von 8.000 Motorrädern sind verkauft. Die Roller laufen am besten«, erklärt Ma, »doch wir mussten auch Lehrgeld zahlen.«

### Anlaufstellen mit Erfahrung

Sich gegen den schlechten Ruf chinesischer Produkte durchzusetzen und dennoch günstig zu bleiben, das Produkt hier zu positionieren und neue Kunden und Vertriebswege aufzubauen ist wahrlich schwer genug. Doch das deutsche Steuer- und Arbeitsrecht sowie Probleme mit der Aufenthaltsgenehmigung treiben chinesische Unternehmen fast ausnahmslos zur Verzweiflung.

Dabei gibt es in der Region jede Menge deutsche und chinesische Anlaufstellen, die mit viel Erfahrung und Engagement chinesische Unternehmen beim Geschäftsaufbau unterstützen. Ansprechpartner finden sich zum Beispiel auf den chinesischesprachigen Internetseiten der FrankfurtRheinMain GmbH oder des China Competence Center der IHK Frankfurt & Darmstadt.

### Weiterbildung auf Chinesisch

Unter zahlreichen China-Veranstaltungen, Workshops oder Networ-



Frankfurts Hauptbahnhof – Verkehrsdrehscheibe des Rhein-Main-Gebietes und einer der größten Bahnhöfe Europas.

#### Auf den Punkt gebracht

Im Jahr 2004 glänzte Frankfurt am Main einer OAV-Studie zufolge als zweitgrößte chinesische Business-Community nach Hamburg. Eine neue OAV-Studie oder eine Untersuchung über chinesische Unternehmen in Hessen liegt derzeit nicht vor, wohl aber für den IHK-Bezirk Frankfurt. Der gemeinsame Report, den die IHK Frankfurt, die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, die Stadt Frankfurt am Main sowie die Wirtschaftsförderung Frankfurt unlängst erstellt haben, untersucht die dynamische chinesische Business-Community. Demnach hatten 2006 301 Unternehmen aus China ihren Sitz im IHK-Bezirk. Fast drei Viertel der chinesischen Firmen haben sich direkt in der Mainmetropole niedergelassen.

Schon seit Mitte der 1980er Jahre findet die Finanz- und Messe-Stadt dank ihrer zentralen Lage als europäischer Verkehrsknotenpunkt und als boomende Wirtschaftsregion regen Zuspruch bei chinesischen Geschäftsleuten. Mit der Zeit hat sich zudem eine chinesische Infrastruktur mit chinesischen Schulen, Ärzten, Lebensmittelläden und etlichen Vereinen entwickelt, die wiederum den Standort Frankfurt am Main für Chinesen attraktiver macht.

In der international geprägten Finanz- und Messemetropole sind namhafte chinesische Institutionen und Unternehmen beheimatet. Zum Beispiel das Generalkonsulat der VR China, die fünf großen Banken Chinas wie die People's Bank of China (die chinesische Zentralbank), Bank of China, die Industrial & Commercial Bank, die China Construction Bank und die Bank of Communications, drei Fluggesellschaften – Air China, China Eastern Airways und Cathay Pacific Airways – sowie der Telekommunikationsausrüster Huawei.

king-Treffen in der Region wird die Veranstaltungsreihe »FrankfurtRheinMain lädt ein – China im Gespräch« besonders gut angenommen. Seit 2006 lädt das Generalkonsulat der VR China in Zusammenarbeit mit der IHK Frankfurt, der FrankfurtRheinMain GmbH und McKinsey & Company die hiesigen chinesischen Niederlassungen ein, um sie mit den Usancen in Deutschland vertraut zu machen.

Die Veranstaltungen auf Chinesisch, die Themen wie Arbeitsrecht oder Marketing behandeln, sind ebenso praxisnah wie unterhaltsam, da neben der rein fachlichen Seite auch die Unternehmer zu Wort kommen. Stellvertretend für die Veranstalter fasst Walter Engelmann, Stellvertretender Geschäftsführer Geschäftsfeld International der IHK Frankfurt, die dahinter stehende Idee zusammen: »Zufriedene chinesische Unternehmer in FrankfurtRheinMain sind die besten Botschafter in ihrem Heimatland, dass weitere Chinesen folgen und neue Niederlassungen gründen.«

Derzeit laufen für 15 chinesische Unternehmen intensive Ansiedlungsberatungen. Man darf gespannt bleiben, wer im nächsten Jahr den Hot(s)pot FrankfurtRheinMain bereichert. ■ *Katrin Schlotter*

#### Weitere Informationen im Internet

[www.frm-uniited.de](http://www.frm-uniited.de)  
[www.ihk-frankfurt.de/international/china\\_competence\\_center/](http://www.ihk-frankfurt.de/international/china_competence_center/)



時空有限 Kommunikation  
 交流無止 über Horizonte hinaus

**遠東服務**

Dr. Boesken & Partner  
 Ostasien Service  
 GmbH

**Büro Hamburg**  
 Belmoorstraße 29  
 D-22081 Hamburg  
 Tel (040) 20 94 84-0  
 Fax-74

**Büro Stuttgart**  
 Bopserstraße 8  
 D-70180 Stuttgart  
 Tel (0 711) 24 83 98-30  
 Fax -55

[post@ostasienservice.de](mailto:post@ostasienservice.de)  
[www.ostasienservice.de](http://www.ostasienservice.de)

- Fach- Übersetzungen: Technik, Wirtschaft, Wissenschaft, Recht, Urkundenübersetzung (beglaubigt)
- Technische Dokumentation: Satz und Layout für Printmedien, Web-Design, CIK-Datenbanken, Einsatz von Translation Memory Tools
- Dolmetscher-Dienste: Fachdolmetschen, Betreuung von Verhandlungen und Delegationen
- Beratung, Schulung: Asien-Seminare, Image und Werbung, Interkulturelles Management



[www.ostasienservice.de](http://www.ostasienservice.de)  
 ...näher dran am Fernen Osten!